

# Mittheilungen

## über die Verhandlungen des Landtags.

### I. Kammer.

N<sup>o</sup> 1.

Dresden, am 9. November

1879.

#### Erste öffentliche Sitzung der Ersten Kammer am 6. November 1879.

##### Inhalt:

Eröffnungsrede des Präsidenten von Zehmen mit ausdrücklichem Gedenken an die durch den Tod ausgeschiedenen Mitglieder, die Herren Krafft und Hennig. — Entschuldigungen und Urlaubsgesuch. — Nachträgl. Anmeldungen. — Mittheilung eines Schreibens vom königl. Gesamtministerium, die Cassengeschäfte betr., und eines desgl. von der Gesellschaft Harmonie, die Theilnahme an ihren Unterhaltungen betr. — Registrandenvortrag Nr. 1—9. — Wahl der 4 Deputationen aus je 5, resp. 9 Mitgliedern und Anzeige, deren erfolgte Constituirung betr. — Vorlesung und Genehmigung des Protokolls über die heutige Sitzung.

Präsident von Zehmen eröffnet die Sitzung 11 Uhr Vormittags in Gegenwart der Herren Staatsminister Dr. von Gerber, Freiherrn von Könneritz und von Abeken, sowie in Anwesenheit von 42 Kammermitgliedern.

Präsident von Zehmen: Ich bitte die Herren, ihre Plätze einzunehmen.

Durchlauchtigster Prinz, Königl. Hoheit! Meine Herren! Der Ruf Sr. Majestät des Königs hat uns wieder anderweit zu einem ordentlichen Landtage versammelt und indem ich beim Beginne der ersten öffentlichen Sitzung Sie hiermit begrüße, habe ich meine Freude auszudrücken, Sie wieder so zahlreich um mich versammelt zu sehen. Mächtig sind die Veränderungen, welche seit unserem letzten Beisammensein durch die neue Reichsjustizgesetzgebung und die damit verknüpften Organisationen auch in unseren inneren Angelegenheiten und Verhältnissen herbeigeführt worden sind. Noch mächtiger sind die Veränderungen, welche die Vorschritte der Reichsregierung und die Reichsgesetzgebung auf dem gesammten wirthschaftlichen Gebiete des deutschen Volkes im Zoll- und Steuerwesen eingeleitet haben und durch welche neue Bahnen uns eröffnet werden. Liegen die-

selben auch auf einem unserer speciellen Thätigkeit und Mitwirkung fast gänzlich entzogenen Felde, so drängt doch die Liebe zu unserem gemeinsamen deutschen, wie zu unserem engeren sächsischen Vaterlande und unser eigenes Interesse uns zu dem Wunsche, daß dieselben von segensreichem Erfolge seien und ein neues frisches Leben insbesondere auf dem Gebiete gewerblicher Thätigkeit aus ihnen ersprießen möge. Wir werden auch in unserem eigenen Hause die Folgen davon, seien sie gute oder schlimme, nur zu sehr mit zu empfinden haben. Vorzugswiese ist es, wie die königl. Thronrede uns eröffnet hat, die Feststellung unseres neugeordneten Budgets, welche unsere Thätigkeit in diesem Landtage in Anspruch nehmen wird und an den Erfolgen jener mächtigen Aenderungen auf wirthschaftlichem Gebiete haftet auch für uns die Hoffnung, daß die Lasten, die wir für die Unterhaltung unseres Staatshaushaltes am letzten Landtage unseren Mitbürgern haben ansinnen müssen, nicht weiter steigen, sondern, wenn auch vielleicht nicht sofort, so doch in nicht entfernter Zeit eher einer Minderung entgegengeführt werden können. Vergessen wir nicht, wie schwer in letzter Zeit die erhöhten Anforderungen an die Steuerkraft des Landes von Vielen bei der Verminderung der Mehrzahl aller Einnahmen haben getragen werden müssen und wie schwer jede Vermehrung unserer Staatslasten drücken müßte. Unserer Finanzdeputation wird daher an diesem Landtage wohl die Hauptarbeitslast, aber wohl auch vorzugsweise das Feld der Ehre zufallen. Für jetzt wird, da wir in allen Budgetangelegenheiten zuerst die Beschlußfassung der Zweiten Kammer zu erwarten haben, unsere Thätigkeit überhaupt nur eine sehr beschränkte sein können.

Mit Betrübniß habe ich zu gedenken, daß wir aus unserer Mitte seit dem vorigen Landtage wieder zwei geehrte Mitglieder durch den Tod verloren haben, Herrn Krafft aus Oerrabenstein und Herrn Bürgermeister Hennig aus Grimma, ein langjähriges Mitglied unserer ersten Deputation. Ehren wir die Erinnerung sie an durch Erheben von den Sitzen.